

wor gor ne zu sojn. Alles wega da Poor Fuhra Lehmdreck uff an Wea. Dohs dar nu grode zwischä Runkels und Stillersch Feldern durchging, dohs hotte dar Teifel a su geschoffa. Gustav und Hermon, wohs sunst zwe underhaltsome Nupfern morn, arunzta und grüßta nie, wenn se sich soahn. Wos su a Bissel Lehmdreck und ales Rachelzeug zuwege brengt.

Vier Wucha spätere wor Termin. Ihs wor Dannerschtag früh im Ilse. De Männer worn do. De Weiber worn derhemegebleba. Die hotta grode Buttertag. Dan zu verlähn, ging ne wege der Stodtkundschoft. Dar Gemendevorsteher und no a Poor ale Leute worn uff Otraa vu dam und jem als Zeuga geloda. Ane Zucht wor wega da ala Racheln gewurn. Ihs wor kaum ze sojn.

Bierm Termine ging jede Pote erscht frühstückta, aber nie wie sunst zusomma eih's Lomm, sunders elizig. Runkelt-Gustav ging mitm Rober-Wilhelm eih's Schwart. Stillersch Hermon mitm Weise-August ei de Krone. Dar Gemendevorsteher wor erschte später gekumma. Dann trofa se uffm Gerichte, vorm Zeugazimmer. Ei dohs ainga su o ne nei. Do hätt'n se ja zusomma uff em Bänkla sitza müssa. Hot ma ene sulche Wut uffeinander, do merkt mas o hintt. Ma wiel vo kenner Seite mit im andern wos zu tun honn. Basta!

Und dan kom dar Termin. Erschte redte Runkelts Gustav, dann Stillersch Hermon, dann die Rechtsanwälte und dazwischadurch die Zeuga. Dar Dmtsrichter strich sich bei olledam a Schnurrort und zwinkerte mit a Oga. A kannte seine Poppahemer. 17 Johre wor a schunt ei dar Segend. A ließ jeda ausreda. Als de Wut raus wor, redt a mit a Rechtsanwälten und schlug an Vergleich für. Jedem lädt a a mildes Pfloster vo wegm dar Wohnung bederfeter Interessen uff. Do hotte jeder recht. Dann dischkutierten die Rechtsanwälte mit da beda Bauern, zulezte goba se sich die Hände, zuga die Briefstoscha und zohltä de Gebühn. An Sack Kurn kustu bei jedem. Dafür hott'n se aber an Prozeß gehot, dar sich gewoscha hotte. (Schluß folgt.)

Büchermarkt.

Durch den Verlag der „Oberlausitzer Heimatzeitung“, Alwin Marx, Buchdruckerei u. Zeitungsverlag G. m. b. H., Reichenau Sa., sind zu beziehen:

- Siedlungs-geschichtliche Betrachtungen aus der Oberlausitz. Dr. W. Frenzel. 1.50 M.
- Klima und Landschaftsbild der Oberlausitz in vorgeschichtlicher Zeit. Dr. W. Frenzel. 2 M.
- Die Kirchenheiligen der Oberlausitz. Dr. W. Frenzel. 1 M.
- Die Mühlsteinbrüche und die Felsenstadt von Jonsdorf. Bruno Schroeder. —.50 M.
- Aus der Franzosenzeit. Lausitzer Volksschauspiel in 4 Akten. Wilhelm Friedrich. 1 M.
- De lekten Beutmoack'n, ein Einakter in oberlausitzer Mundart. Wilhelm Friedrich. —.60 M.
- Zurück zur Natur! Gedichte von A. Claude. 1 M.

Der Bierkrieg, Spiel in der Fasch-Nacht in der Sechsstadt Löbau. Oskar Schwär. —.50 M.

Grenz-Geschichten, Erzählungen aus dem sächsisch-böhmischen Grenzgebiete von Franz Kössler. 2. Auflage. 2 M.

Rund ums Zollhaus, Erzählungen aus dem sächsisch-böhmischen Grenzgebiete von Franz Kössler. 2 M.

Der Rottmar und seine Sagen. Otto Schöne. 2. Auflage. —.50 M.

Oybin-Sagen. Otto Schöne. 2. Auflage. —.50 M.

Sagenbuch des Zittauer Gebirges. Otto Schöne. 2. Aufl. 1 M.

Die Geschichte der Burg Robnau. Wilhelm Herrmann. 3. Auflage. —.60 M.

Die drei Rammachergehilfen, ein lustig Spiel von R. Hille. —.65 M.

Das Vorkommen des weißen Storches in Ostachsen. Wolfgang Makatsch. —.75 M.

Abelausitzer Guttlieb. * * * —.30 M.

Abelausitzer Lofi. Rudolf Gärtner. 2 M.

Abelausitzer Ardreich. Rudolf Gärtner. 3 M.

Anne abelausitzer Huckst. Rudolf Gärtner. —.50 M.

Zehn volkstümliche Lieder im oberlausitzer Mundart mit Melodien (auf Postkarten) von Rudolf Gärtner. 1 M.

Acht Heimatkarten (Zuschzeichnungen)

von Richard Mättig, darstellend alte Kirchen der engeren Heimat, sowie Schloß Neuhörnitz mit kurzen geschichtlichen Erklärungen, für 25 Goldpfennig.

Verband Lusatia.

Gebirgsverein und Humboldtverein Oberoderwitz

laden die Mitglieder freundlichst ein zu einem

Gommerfest auf dem Oberoderwitzer Spitzberg

Sonntag, 16. Aug., nachm. 3 Uhr

(nicht 23. August). Zahlreiche Beteiligung wird erwartet.

Mittwoch, 26. August, nachmittags 4 Uhr:

Vortragssörse (Bahnhof Eibau).

Gastwirtschaft

Forsthaus Nr. 6

(am Touristenweg Oybin-Deutsch-Gabel) wieder eröffnet.

Den Besuchern des Zittauer Gebirges halten wir uns zur Einker im Waldidyll bestens empfohlen. — Gute Bedienung
Zivile Preise. — Familie Günther.



Eibauer Porter

alkoholarmes Malz-Extrakt-Gesundheits-Stark-Bier, seit 100 Jahren ärztlich empfohlen für: Blutarme, Nervenschwache, Erholungsbedürftige, stillende Mütter, Magenranke, gegen Schlaflosigkeit und für Kinder, wegen seiner Bekömmlichkeit und seiner appetitanregenden Wirkung auch als Tafelbier gern getrunken. Wohlschmeckender Ersatz für Malz-Extrakt — nahrhafter als Milch — nur in Brauerei-Flaschen-Abzug — viele Monate lang haltbar.

Brauerei Ernst Krippenstapel, Ober-Oderwitz. — Telephon Nr. 20.